

Wiens Wirtschafts- und Innovationsstrategie

Mit der Wirtschafts- und Innovationsstrategie WIEN 2030 bleibt Wien wirtschaftlich Spitze und weiterhin die lebenswerteste Stadt der Welt.

WIEN. Für eine im internationalen Wettbewerb stehende und wachsende Stadt sind Kreativität, Internationalität, Eigeninitiative und Innovationsgeist unverzichtbar. Diesbezüglich ist Wien für die Zukunft bestens aufgestellt. Um die Stärken Wiens bestmöglich zu nutzen, wurde bereits 2019 die Strategie „WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation“ beschlossen. Mit Stand 1. Jänner 2022 lebten in Wien 1,93 Millionen Menschen, für die das Leben in Wien weiterhin Spitze bleiben soll. Das ist es bereits und das schlägt sich auch in Zahlen nieder: Die Arbeitsproduktivität der fünftgrößten Stadt der Europäischen Union liegt 42 Prozent über dem EU-Durchschnitt (2020). Die Wiener*innen erwirtschafteten im Jahr 2020 26 Prozent des österreichischen Bruttoinlandsprodukts. Alleine 2021 wurden 9.036 Unternehmen in Wien gegründet. Und diese positiven Trends sollen anhalten.

Sechs Spitzenthemen

In der Strategie „WIEN 2030“ wurden sechs Bereiche definiert, in denen bereits besondere Kompetenzen und Stärken am Standort Wien vorhanden sind. In diesen Spitzenthemen werden bis 2030 innovative Lösungen entwickelt, die Wien im internationalen Vergleich weiter bis an die Weltspitze voranbringen:

- Klimalösungen für den städtischen Lebensraum
- Gesundheitsmetropole Wien
- Wiener Digitalisierung
- Smarte Produktion in der Großstadt
- Stadt der internationalen Begegnung
- Kultur- und Kreativmetropole Wien

Wirtschaftsstandort Wien

Das Ziel der Strategie „WIEN 2030“ ist es, den Wirtschafts- und Innovationsstandort Wien fit für



© PFD/Babu Dujmic

die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Schon jetzt wird alle 57 Minuten in Wien ein neues Unternehmen gegründet, und die Produktivität ist überdurchschnittlich. Die Hälfte aller ausländischen Firmen, die nach Österreich expandieren, siedelt sich in Wien an, und mit 23 Hochschulen bietet der Standort hervorragende Voraussetzungen, gerade für wissensintensive Branchen.

Mit der Wirtschaftsagentur Wien verfügt die Stadt zudem über eine bewährte zentrale Anlaufstelle für internationale Unternehmen. Deren Geschäftsführer Gerhard Hirczi erklärt: „Unsere Stärken ergeben sich aus der Tradition der Stadt: die Wiener Schule in der Gesundheit, das kulturelle Leben, Wien als internationaler Treffpunkt. Innovationen holen diese Themen in die Gegenwart – ein Beispiel sind Ideen wie virtuelle Führungen, die Museen neu erlebbar machen.“

Arbeitsmarkt Wien

Ein gesunder und innovativer Wirtschaftsstandort nützt nicht nur den Unternehmen – er sichert die Lebensqualität für alle Menschen in der Stadt: durch Arbeitsplätze, eine moderne, umweltfreundliche Stadt, spannende Kultur und Zukunftsperspektiven

auch für junge Menschen oder neue Wiener*innen. Bildung und qualitätsvolle Ausbildung bringen gut Ausgebildete für Wiens Unternehmen hervor.

Petra Draxl, Landesgeschäftsführerin Arbeitsmarktservice Wien: „Life Sciences sind in Wien sehr erfolgreich – Labortechnik ist ein Beruf, der aktuell sehr nachgefragt ist. In der Pflege, Elementarpädagogik und generell in technischen Berufen wird viel Personal gesucht. Wer also gerade vor einer beruflichen Entscheidung steht, sollte das mitbedenken.“

Das Programm „Joboffensive 50plus“ bekämpft zudem die Diskriminierung von älteren Arbeitssuchenden am Arbeitsmarkt. Mit einer Förderung der Lohnkosten kann es gelingen, dass Unternehmen mehr Menschen über 50 Jahre einstellen und Arbeitssuchende eine echte Chance bekommen. Die Stadt Wien arbeitet hier über den waff mit dem AMS Wien zusammen.

Innovative Stärken

Peter Wieser, Abteilungsleiter Wirtschaft, Arbeit und Statistik der Stadt Wien: „Pandemie und Energiekrise haben die Rahmenbedingungen wesentlich verändert. Aber mit den Schwerpunktthemen, die wir 2019 in der Wirt-



Wien in Zahlen 2022

In der Broschüre „Wien in Zahlen 2022“ findest du alle Daten übersichtlich. Jetzt downloaden! wien.gv.at/statistik



schafts- und Innovationsstrategie WIEN 2030 festgelegt haben, haben wir den Nerv getroffen: Innovationen in den Bereichen Gesundheit oder Digitalisierung sind noch wichtiger geworden. Die Stärken der Wiener Wirtschaft wollen wir ausbauen.“

Die drei genannten Expert*innen Gerhard Hirczi, Petra Draxl und Peter Wieser sind Teil eines Netzwerks, das mit Projekten und Förderungen das wirtschaftliche Leben in der Stadt stärkt. Mit Patrice Fuchs und Christine Oberdorfer haben sie im Rahmen des Stadt Wien Podcasts über die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Wien gesprochen: „Wie digitale Lipizzaner den Wirtschaftsstandort Wien prägen werden.“



Mehr Informationen:
wien.gv.at/wien2030